

Lehrer Peter Hömseder, Thomas Rathgeber und Gerald Walther vom Förderverein des Museums (von rechts) freuen sich über die Begeisterung der Kinder. Foto: Werner Kuhnle

Mit Tanz und Liedern Urgeschichte lernen

Wie begeistert man Kinder fürs Lernen und ein Museum? Das zeigt jetzt das Urmenschmuseum in Steinheim. Die Idee dazu hatte der Lehrer Peter Hömseder.

Von Sabine Armbruster

STEINHEIM. Fast könnte man denken, dass das vier Meter hohe, nachgebildete Gerippe des Steppenelefanten gleich zu steppen anfängt und auch die Nachbildung der Urmenschfrau am liebsten die Hüften schwingen würde: Wo sonst rund um die ausgestellten Exponate eher dezente Stille herrscht, rocken am Dienstagvormittag Kinder der musikalischen Klasse 4 an der Blankensteinschule gemeinsam mit ihrem Lehrer Peter Hömseder das Urmenschmuseum in Steinheim.

Lernlieder verlassen die Schule

Schon vor der eigentlichen Eröffnung von zwei künstlerisch gestalteten, pädagogisch erprobten und interaktiven Lernstationen am kommenden Sonntag präsentieren sie der Presse ihre beiden fetzigen Lernlieder „Happy Steppi“ und „Homo Lisa – Urmenschfrau“. Komponiert und getextet hat diese ihr Lehrer Hömseder, den Tanz dazu haben die Kinder aus zwölf Nationen in einem demokratischen Prozess selbst entwickelt. Schon seit seiner Referendarzeit führt Hömseder Grundschüler spielerisch-musikalisch an vorgegebene Lerninhalte heran, seit der Jahrtausendwende gibt es „Herrn Hömseders musikalische Klasse 4“ – eine AG, in der vor allem seine eigenen Schüler vertreten sind, an der aber mittels eines Losverfahrens auch Kinder anderer Klassen teilnehmen können.

Doch weil immer nur wenige Kinder in den Genuss kommen können, so lockerleicht lernen zu dürfen, kommen zwei der Lernlieder jetzt ins Steinheimer Urmenschmuseum. Den Anstoß dazu gab der Steinheimer Bürgermeister Thomas Winterhalter, der von den Songs begeistert ist.

Bundesweit einzigartiges Projekt

Bei Hömseder, der schon länger mit dem Gedanken gespielt hatte, mehr Kindern diese Art zu lernen zu ermöglichen, lief er damit offene Türen ein. Gerald Walther, einst selbst Lehrer und heute Mitglied im Förderverein des Urmenschmuseums, sorgte für den Kontakt zum Museum. Und so konnte man sich im Herbst vergangenen Jahres an die Umsetzung der Idee von zwei künstlerisch gestalteten Multimedia-Lernstationen machen – ein Projekt, dessen pädagogisches Konzept mit den Steinheimer Kindern erprobt wurde und das bundesweit einzigartig sein dürfte, wie Hömseder betont. Parallel dazu wurden erfolgreich Spenden für das Projekt gesammelt.

Die beiden kunst- und liebevoll aus Holz gearbeiteten Stationen faszinieren schon auf den ersten Blick. Der schielende Steppenelefant „Steppi“ mit wuscheliger Ponyfrisur versprüht ebenso Charme wie „Lisa“, die aus einem Rahmen aus Fellen, steinernen Waffen und künstlichen Knochen freundlich herauslächelt.

Der Clou sind jedoch die jeweiligen Touchscreens, die zum Mitmachen einladen. Da tanzt dann nicht nur die in Felle gewandete Lisa über den Bildschirm – „so nackt, wie sie im Museum steht, ging es wegen der KI nicht, die das blockiert hätte“, sagt schmunzelnd der Vorsitzende des Fördervereins, Thomas Rathgeber – und Steppi mit cooler Sonnenbrille auf dem pelzigen Rüssel tut es ihr gleich. Auch die Museumsbesucher werden eingebunden.

Mitmachen ist erwünscht

Alles beginnt mit dem ersten Schritt, einem Video, in dem die Steinheimer Kinder das zur Station passende Lied singen und tanzen. Danach gibt es sieben verschiedene Aufgaben: „Erfinde fünf Fragen zu Homo Lisa“, heißt es da etwa. Eine davon könnte sein: Wie groß war sie? Die Antwort – 1,40 Meter – gab es zuvor in dem Lied, bei dem auch der Text mitgelesen werden kann. Oder: „Denk dir vier Witze über Steppi aus.“ Oder: „Male ein Bild von Lisa.“

Damit Letzteres nicht scheitert, liegen Papier, Klemmbretter und Buntstifte bereit. „Mir war es wichtig, dass die Kinder, die hierher kommen, auch etwas mit nach Hause nehmen können“, erklärt Hömseder. Und wer nicht genug von den beiden Liedern bekommt, kann sie auch bei Youtube unter dem Titel „Homo Lisa – Urmenschfrau aus Steinheim“ finden und so zu Hause nachhören, mitsingen und mit selbst erfundenen Bewegungen tanzen.